

Maßnahmenkatalog

Pkw – Fußgänger - Kollision

Maßnahmenkatalog
bei Pkw-Fußgänger-Kollisionen
Version 1.1
© 2011 Jens Petersen
www.unfallaufnahme.info

Sofortige Fotodokumentation:

In der Anfangsphase werden Endlagen von Personen und Gegenständen sowie Fahrzeugendstände sehr häufig verändert. Daher bietet es sich an, **sofort nach dem Eintreffen** an der Unfallstelle **Fotos** von der unveränderten Situation zu machen, insbesondere auch Sichtbehinderungen (u. a. geparkte Fahrzeuge,...), und diese zu markieren.

Spurensuche auf der Fahrbahn:

Absuche der **Fahrbahn** nach vorhandenen **Spuren**, wobei die Spurensuche systematisch gem. der Darstellung in der **Anlage 1a** (mögliches Spurenbild) erfolgen sollte.

Markieren von Spuren:

Beginnend bei leicht veränderlichen Spuren (Endlagen und Endstände) werden die Spuren mit Kreide oder Markierungsspray **markiert**. Ist abzusehen, dass noch Fahrzeuge durch den Spurenbereich fahren müssen (Rettungsfahrzeuge, im Stau befindliche Fahrzeuge), werden diese Bereiche als Gasse ausgespart und anschließend markiert, da ansonsten die Räder der fahrenden Fahrzeuge die Kreide aufnehmen und als Abklatsch über die Fahrbahn verteilen. Nach Abschluss der Spurensuche werden alle markierten Spuren fortlaufend **durchnummeriert**.

Photogrammetrische Vermessung:

Je nach Erforderlichkeit (Schwere der Verletzungen, Umfang des Spurenbildes -interne Anordnungen beachten-) wird die Unfallstelle durch **photogrammetrische Vermessungsaufnahmen** (Monobildaufnahmen, Phidias-Mehrbild, usw.) detailliert **vermessen**.

Grobes Vermessen der Unfallstelle:

Ausgehend von einem Fixpunkt als Nullpunkt (Laterne, Kilometrierungszeichen, ...) wird die Unfallstelle geradlinig in Längsrichtung mit einem Messrad durchschritten und an wichtigen Spuren und Straßenmerkmalen (Ausfahrten, Fahrbahnmarkierungen) die angezeigte Längenangabe mit Kreide auf die Fahrbahn geschrieben. Ebenso nach dieser Vorgehensweise in Querrichtung (meistens dient hierbei der Fahrbahnrand als Nullpunkt). Bei beiden Messungen zwischendurch die Anzeige am Messrad **nicht auf Null** zurücksetzen. Ein Zurücksetzen erfolgt erst beim Wechsel von der Längsmessung zur Quermessung. Die Meterangaben können jeweils auf volle 10 cm auf- oder abgerundet werden, z.B. „5,67“ aufgerundet zu „5,70“.

Spurensuche am Fahrzeug:

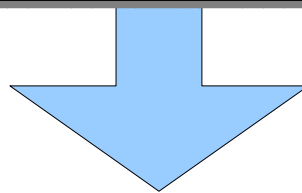
Absuche des **beteiligten Fahrzeuges** nach möglichen **Spuren**, wobei die Spurensuche systematisch gem. der Darstellung in der **Anlage 1b** (mögliches Spurenbild am Fahrzeug) erfolgen sollte. Die Spuren werden am Fahrzeug durch **Pfeile** markiert. Über die Kontur des Fahrzeuges in Längsachse wird ein **flexibles Bandmaß** gelegt; zwischen Motorhaube und Frontscheine im Bereich der Scheibenwischerarme wird ein **Zollstock** quer zur Längsachse gelegt (siehe Darstellung in der **Anlage 1c**).

Detaillierte Fotodokumentation:

Sind die o. a. Maßnahmen abgeschlossen und ist die Unfallstelle einigermaßen frei von Rettungsfahrzeuge, werden **detaillierte und umfangreiche Fotoaufnahmen** gefertigt (Vorgehensweise siehe **Anlage 1d**)

Spurensuche an der Oberbekleidung:

Die Oberbekleidung (Jacke, Pullover, Hose) und Schuhe des Fußgängers nach möglichen Spuren (Anschmelzungen, Aufrauungen, Einrisse, Schmutzantragungen, Fremdkörpereinbettungen,...) absuchen und diese möglichst detailliert fotografisch sichern.



Die Reihenfolge der durchzuführenden Maßnahmen kann variieren und sollte individuell der Lage / Witterung angepasst werden.

Es werden nur Maßnahmen der Unfallaufnahme (Unfallrekonstruktion) erwähnt. Strafprozessuale und sonstige Maßnahmen (z.B. Erste Hilfe, Absicherungs- und Verkehrslenkungsmaßnahmen, Überprüfung der Verkehrstüchtigkeit, Sicherstellung von Fahrzeugen, Bekleidung oder Führerscheine,...) werden dabei nicht berücksichtigt.